

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters

Pottu, Nicolao Mayntz, 1710

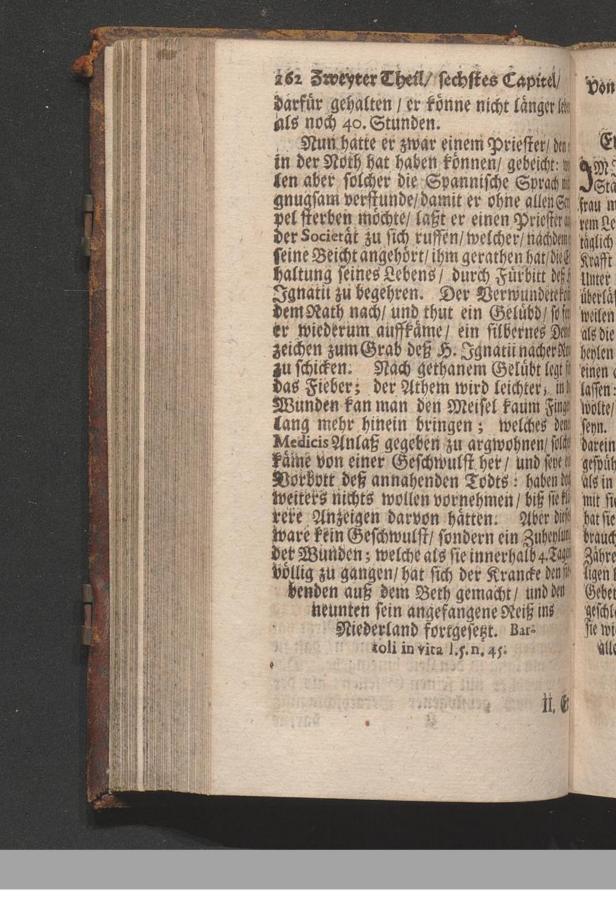
VD18 13562258

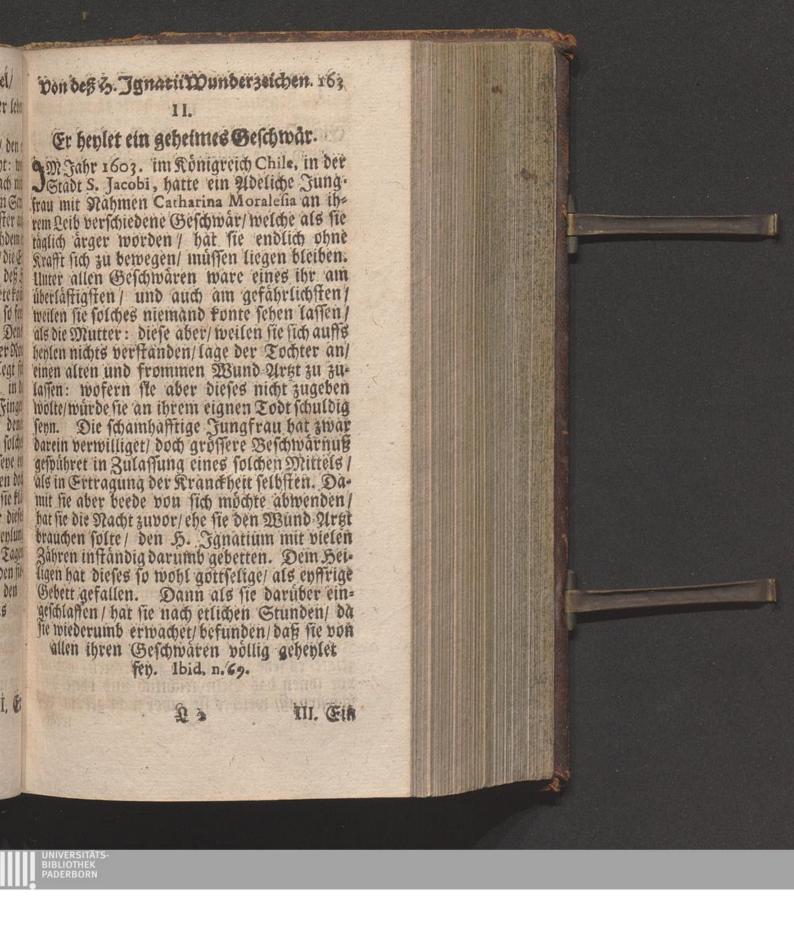
Das sechste Capitel Der H. Jgnatius ist wunderthätig in Heylung allerhand Wunden und Schäden.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

2.54 Vondeß 3. Ignatii Wunderzeichen. 161 ttel Rran wunderthätigen Arst/ zur Tischzeit sich offentn gen lich gegeißlet. terin Sechstens / dieses vielfältige Bunderye ih were hat rechtlich erforschet/ und für warhafft er d fbrifftlich erkennet der hochwürdigste Bischoff ;er/11 poracus in Sicilien/ und ift zu Palermo im Jahr 1668. erstlich in Welscher Sprach in den / geb 8 AU Trud gegeben worden. renu itlauf Das sechste Capitel/ s hat h Der H. Ignatius ift wunderthätig day in Heylung allerband Wunden in fem allia und Schäden. t hien I. n beli Er heplet einen tödtlichen Stich. venia benn Dillippus Loppesius zu Villanova in Spanien dan Tgebürtig/ reifete durch Manland/ allwo er gen | mit einem seiner bekandten in einen Streit ged sein rathen und endsich zur Faust kommen. Da re Go in miceinander alfo ringen / nimbt der ander eldes den Dolds und floßt felbigen dem Philippo in nId die Bruft zwischen der neunten und achten Nippen. Zu dieser Wunden hat sich geschla-ung genein hefftiges Fieber; Woraust ein harter emi Puly falter Soweiß/ schwährer Athem und Ohnmachten gefolget. Der Wund-Urst hat Eng die Bunden gemessen/ und befunden/ daß sie imbil ein Svann lang in den Leib hineingehe. Daletata. hero so wohl er mit seinen Gesellen/ als der Medicus nach gepflogener Berathschlagung nung during

BIBLIOTHEK PADERBORN





164 Zweyter Theil/sechstes Capital

III.

Ein Zerbrochenes Hüfft & Beln mi

TSabella Rebelles, ein Klosserfrau defion S. Clara gu Barcellona ift im 67.ften 3 ihres Alters von oben herunter gefallen | dardurch das Hufft-Bein / welches in M menschlichen Leib das groffe ift/in verschich Pleine Studer zerbrochen. Dierzig Tagim fie schon ein groffe Marter von denen Min Aersten mit groffer Gedult/ aber doch ben bens außgestanden / da schlagt hinzu ein ! schwulft mit den empfindlichsten Schmerzu und anderen bosen Auzeigen/auf welchem! Medici den nächftbevorffehenden Todt vor ten. Weilen dann diese Kranckheit fein menn liches Mittel mehr übrig hatte/ wendet fiell vollig zum S. Ignatio/ lofet die Binden auf werfft die Pflafter hinweg/ leget die Religim deß H. Ignatii auff den Schaden/ bettet din Pater und Ave mit inniglicher Anruffung ner beplmachenden Sand. Nach einem kurgen Gebett/ siehe/ da fügen sich die gehr chene Beiner zusammen/ und wachsen anemal der. Die Geschwulft des Fleisch sambt de Schmerken vergehet. Sie ruffet das Miradi auß/ begehret die Klender / damit sie also bill mochte aufffiehen; welches als die andern Klotter-Frauen ihr verfagten/ damit sie ihm zeigte/ es sepe kein Ursach zu forchten/ hat " vor ihnen das Bein leichtlich und ohne & schwärnuß/ welches sie zuvor nicht geköntige

megt; d und gur dem Fal dan, VII

Von d

Viele (

B_{Gom} mit so man tto te. An an der offenen mehrma Magen und schi genoffe tid geb weilen hatte ei an Mu Mutter treulich Ignati und all viel leic ne viet vald Si

permen

Vondeß &. Ignatii Wunderzeichen. Ilg negt; den anderen Tag ift fie auffgeftanden? und gang fren / ohne allen Mangel / wie vos dem Fall in dem Alofter herumb gangen. Ut ban, VIII, in Bulla Canoniz,

itel

cutin DW

en J

21/15

md diede

aghin

Mill and the

fiefo

n auf

et dril

ng f

em |

gebro

einan

it du

rada

o hall

deren

ihun

at #

e 98th

ti li

wegti

IV.

Diele Schäden werden durch die Relie quien deß Beiligen auff einmahl vertrieben.

Bernarda Benediddia ein Hausfrau Philippi Gomez zu Munebreg war schon acht Jahr eme mit so vielen bosen Zuftanden behafft/ daß ners man sich verwundertel wie sie noch leben könhemid te. Un dem Urm hatte sie ein boses Geschwär; porfu an der Lung die Faulung; an der Bruft einen ment offenen Schaden: auß dem Mund warffe fie mehrmahlen enteriches Geblüt auß; in dem Magen empfande fie die hefftigtte Schmerkens liquid und schon sechs Jahr hero/ was sie von Speisen genoffe/mußte fie bald darauff wiederumb von uch geben; Zu diesem allem kamen noch bigweilen gefährliche Ohnmachten. Diefe Frau batte einen Sohn/ welcher die Mirakel/ fo er 311 Munebreg fetbsten gesehen hatte/ ihr der Mutter wiederumb erzehlt / und bate fie verweulich/fie folte fich doch in die Capell des S. Ignatii wie fie immer konte / tragen laffen / und allda die Gefundheit erwarten / welche sie viel leichter erhalten wurde als andere/weilen ne vielelender ware als anderes denen doch so bold Hulf wiederfahren fen. Aber die Krancke Dermennte/ sich lassen auß dem Hauf tragen / 1ch £ 3

166 Zweyter Theil/ sechstes Capitel

fen eben fo viel/ als sich zum Grab tragen fen/also schwach ware sie.

Alls fie aber von jemand anders und richtet worden/wie sie auch zu Sauf den f ligen umb Fürbitt konte anruffen/hat fie fu Reliquien/ die man ihr darreichte/ehrerbiffin lich empfangen/und mit groffer Andachtdm def Beiligen Berdienften umb Bulff angeh ten: der Mann aber hat versprochen im lenaber S. Meg an feinem Altar lefen zu laffen. Bin auff fallt fie gabling in ein groffe Ohnmad und in einen häuffigen Schweiß; von welden ats sie sich erholet/ schrent sie auß; Ich gang gefund/ und von allen meinen Kranche Stehet alsohald vom Bethauf ten ledia. und gehet noch felbigen Tag in die Capello H. Ignatii/ ihrem himmlischen Arst sould gen Danck zu sagen. Bartoli in vita l. g. n.su

V.

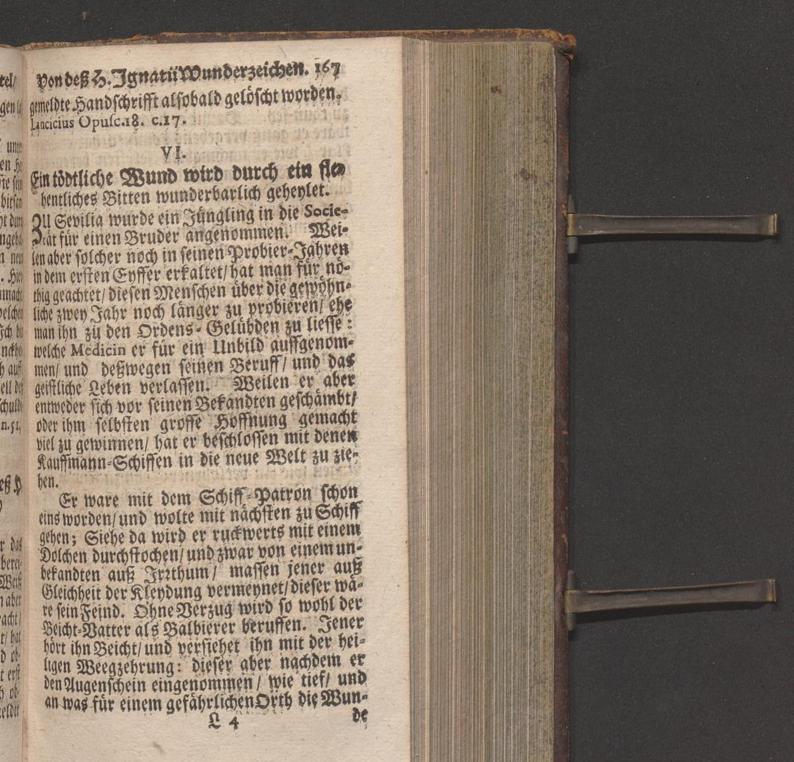
Ein verbrennte Hand wird durch desh Ignatii Handschrifft augenblicklich

De Vincentius Paganus zu Meapel für di Fest def S. Ignatii Runft-Feur zu berei tete / hat er feine Sand unverfehener Bott übel zugericht und verbrennt. Da manaki die Handschrift des S. Ignatii bengebrackt und darmit die verbrennte Hand berühret bi der Schmerk alsobald nachgelassen: und ch wohlen fonft der Brand nach einiger Zeit en pflegt zu vertoben/ so ist dieser doch durch ob gemeldi

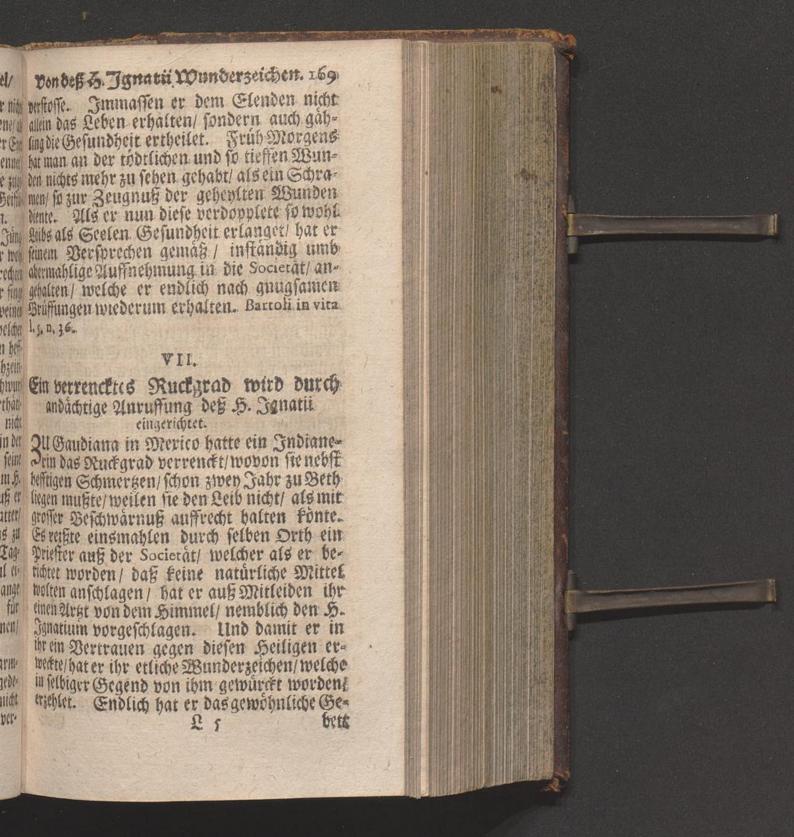
Doni gemeldte Lanciciu

Ein toi bentl JU 6 Diat fi in dem thig ger liche 3t man it welche men/ 1 geiftlig entwei oder i viel 31 Rauff hen.

> (3 einst gehen Dold befar Glei re fe Beid hort liger dens ant



168 Zweyter Thest/ sechstes Capital Dond de fen / hat er mohl erkennet / das hier nim verfiosse. Bu thun fep. Damit er doch nicht schiene d allein da ware er gang vergebens kommen/hat er En lingdie klar (wie er nachmablen felbsten bekennn har man über die Wunden geffrichen/ und felbige im den nich bunden; Den Patienten aber denen Geiff men fo den für das lette zusprechen überlaffen. diente. Immittels fennd dem unglückseligen Jim Libs al ling die Augen auffgangen; und hat er mit seinem erkennet/ daß dieser Stich von der geredm abermah Sand Gottes fen geführt worden. Er fing gehalten an von Bergen zu bereuen und zu beweine Bruffun seine ffrässliche Linbeskändigkeit/ von welche 1, n. 30 er frinen andern Mugen hatte/ als diesen bet tigen Schmerken/ und einen elenden frühjem gen Todt. Er befrafftigte mit einem Schum Ein be daß wofern ihm das Leben folte wunderthat andi ger Weiß verlängert werden/er folches nich anders/als in dem Dienst Gottes/und ind 211 G Societat zubringen wolte. Er erhebte fein dein d Alugen wie ein verlohrner Sohn zu feinem & befftiger Batter Janatio / deffen geiffliches Sauf ir liegen n verlaffen; nennte ihn dannoch einen Dattet groffer und versprache ihm die Zeit seines Lebens p Es veil dienen; er wolle wiederkehren als ein In Priefte tohner/ und als ein Leibeigner: den Titul # richtet ! nes Gohns/deffen er unwürdig ware/verlange wolten er nicht. Die gange Nacht/ welche man für einen 2 feine texte bielte / brachte er zu in wainen Ignati bereuen und bitten. the ein Der S. Ignatius bewiese/ daß er barm werte! herzig sen/ und daß er das Gebett eines gede m felbi muthigten und zerknirschten Gergens uid erseble



BIBLIOTHEK PADERBORN

